

Vereinsnachrichten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **7 (1912)**

Heft 4: **Hermance**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

verlegt worden. Wir bitten unsere Leser, davon Notiz zu nehmen.

Literatur.*)

Malerische Appenzeller Karten. Die Sektion Appenzell hat ihrer ersten, viel begehrten Ansichtskartenserie bereits eine zweite folgen lassen. Es sind wieder ein Dutzend Karten, die beim Heimatschutzvorstand in Trogen für Fr. 1.10 bezogen werden können. Nach ausgezeichneten Aufnahmen von Hausmann in Heiden kommen verschiedene Typen appenzellischer Holzhäuser zur Darstellung, meist in anmutiger Gruppierung mit landschaftlichem Hintergrund; blühende Bäume oder dunkler Wald sind der malerische Rahmen zu diesen heimatlichen und eigenartigen Holzbauten, die in ihrer Einfachheit stets Stil verraten, der hier gleichbedeutend ist mit gesundem künstlerischem Sinn für gute Proportionen; auch etwas von der so charakteristischen Patina der sonnenverbrannten Holzwände ist in das Braun der Lichtdruckkarten mit hinübergegangen — doch nur gerade so viel, dass in einem der Wunsch wach wird, diese rassige alte Bauernarchitektur in der sonnigen Luft, dem vielgestaltigen Grün des Appenzeller Landes selbst sehen zu dürfen!

Naturjodel des Josef Felder aus Entlebuch (Luzern). Herausgegeben von A. L. Gassmann. Preis Fr. 2. Selbstverlag von J. Felder. Im Auftrage der Kommission zur Sammlung deutschschweizerischer Volkslieder wurden die Jodelgesänge des greisen Volkssängers Felder aufgezeichnet. Gönner des Jodelkünstlers übernahmen die Drucklegung der Sammlung, die eine Unterstützung für dessen alte Tage bedeuten sollte. Wie zeitgemäss die Herausgabe volkstümlicher Kunst heute ist, zeigt die Tatsache, dass in verhältnismässig kurzer Zeit eine zweite Auflage der Naturjodel nötig wurde. A. L. Gassmann hat diese Weisen genau so notiert — mit all dem Durcheinander von Schriftdeutsch und Mundart, dem Taktwechsel und der Eigenart — wie sie ihm Felder in die Hand diktierte; manches der Lieder ist auch sonst überliefert, die Jodler aber sind durchaus eigenartig und deren Fixierung in Notenschrift ein verdienstliches und sicher nicht leichtes Unternehmen. Den Gutachten im Anhang entnehmen wir, dass Josef Felder in der Kunst des Jodelns einer der allerersten ist; Volkmar Andrae, Prof. John Meier, Prof. von Schultheiss-Rechberg u. a. weisen rühmend auf den hohen wissenschaftlichen und künstlerischen Wert von Felders musikalischen Darbietungen hin. Wir denken, auch Heimatschutzkreise könnten bei Ge-

legenheit diesem sympathischen schweizerischen Naturjodler ihre Beachtung schenken; seine Bekanntschaft vermittelt das Büchlein, das wir hier anzeigen und empfehlen.

Aus Zürich. Ein liebenswürdiger Beitrag zur zürcherischen Heimatkunde ist *Emil Aepllis* eben erschienenen Bändchen „*Aus der alten Neumünstergemeinde*“. (Verlag Orell Füssli.) Erinnerungen, die sich über ein halbes Jahrhundert hinziehen, werden hier gemächlich erzählt, Reminiszenzen eines helläugigen Naturfreundes, Geschichten von verschollenen Stadtoriginalen, von Strassen- und Landschaftsbildern, die einmal waren und heute eben nicht mehr sind. Dem sympathischen Büchlein, das in seiner anspruchslosen Weise manchem zeigt, dass man und wie man mit der Heimat verwachsen kann, wünschen wir guten Erfolg. Wir fürchten nur, dass er durch die wenig erfreuliche Qualität der Illustrationen beeinträchtigt wird. Die eine und andere Aufnahme ist recht glücklich gewählt, manche wieder ist gar trocken und reizlos, die Wiedergabe aller aber ist recht mangelhaft. Wir bedauern das im Interesse der Geschmacksbildung, zu der solche Publikationen kein Geringes beitragen könnten.

VEREINSNACHRICHTEN

In der Zeit vom 12. bis 15. Juni 1912 findet zu Stuttgart der zweite internationale Kongress für Heimatschutz statt. Wir wollen an dieser Stelle nicht das gesamte Programm abdrucken, das wir jedermann auf Wunsch gerne zuschicken, sondern unsere Mitglieder und Freunde darauf aufmerksam machen, dass am 13. Juni ein Vortrag über Bauberatungsstelle mit Lichtbildern stattfindet, am 14. Juni die Frage des Heimatschutzes und Fremdenverkehrs erörtert wird, wozu unser Statthalter, Herr Professor Bovet, ein Referat über Heimatschutz und Bergbahnen zugesagt hat. Für den 15. Juni steht zur Diskussion „Ausnutzung der Wasserkräfte“ und „Reklame in der Landschaft“ (Referent Raoul de Clermont, avocat à la Cour d'Appel in Paris). Die Veranstaltung ist also überaus fördernd und die Teilnahme auch den schweizerischen Heimatschutzfreunden auf das angelegentlichste zu empfehlen. Wegen der Anmeldung und Wohnungsbestellung wende man sich an die Geschäftsstelle des deutschen Bundes Heimatschutz in Meiningen. Auch das unterzeichnete Sekretariat ist gerne zur Vermittlung bereit.

Der Schreiber des Vorstandes:
Dr. G. Boerlin in Basel.

Redaktion:

Dr. JULES COULIN, BASEL, Eulerstrasse 65.

*) Fortsetzung im Inseratenanhang.